

(Abb. 454) besteht, der auf der Grenze zwischen der allgemeinen und der Abteilung für ansteckende Kranke liegt, den wirtschaftlichen und sonstigen Verkehr (Speiseförderung usw.) zwischen diesen Abteilungen vermittelt, ihn gleichzeitig aber so trennt, daß Krankheitsübertragungen möglichst verhütet werden.

Das Aufnahmegebäude der Abteilung für ansteckende Kranke hat einen besonderen Zugang von der Straße, und zwar nur für ansteckende Kranke, und enthält im allgemeinen eine Anzahl absonderter Untersuchungsräume, eine besondere Beobachtungsabteilung für zweifelhafte Kranke, Wohnräume für Ärzte, für einen Pförtner usw.

In der Anordnung und Einrichtung der Krankenpavillons ist für eine strenge Absonderung der verschiedenen Krankengattungen und für eine möglichste Verhütung von Krankheitsübertragungen durch Ärzte, Pflegepersonal und Kranke selbst (auch bei deren Entlassung) weitgehend gesorgt.

Als ein besonderer Teil der Krankenanstalt ist in der nordöstlichen Ecke des Geländes ein Gebäude für weibliche Haut- und Geschlechtskranke, die unter polizeilicher Aufsicht stehen, vorgesehen (Polizeikrankenhaus). Es bietet Raum zur Aufstellung von 200 Betten, deren Zahl durch Ausbau des Dachgeschosses auf etwa

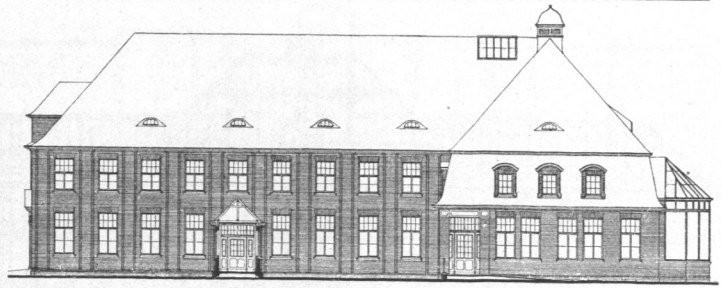


Abb. 434. Allgemeines Krankenhaus Hamburg-Barmbeck, Operationshaus, Ansicht.

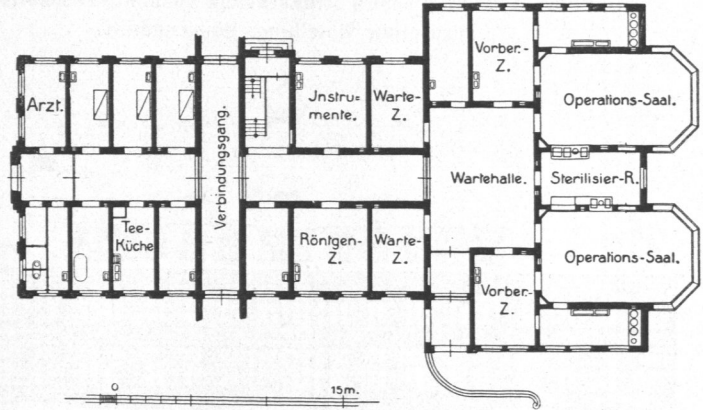


Abb. 435. Allgemeines Krankenhaus Hamburg-Barmbeck, Operationshaus, Erdgeschloß, Grundriß.



Abb. 436. Allgemeines Krankenhaus Hamburg-Barmbeck, chirurgische Abteilung, Ansicht.

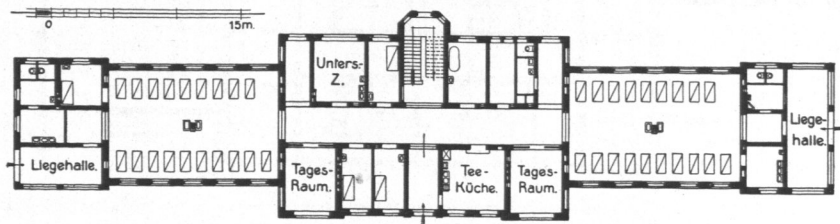


Abb. 437. Allgemeines Krankenhaus Hamburg-Barmbeck, chirurgische Abteilung, Erdgeschloß, Grundriß.